

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., halb-
jährlich 4 M., monatlich 1,50 M.,
1,67 M., 1 monatlich 84 Pf.,
eod. bezugslos.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
A. S. Dr. A. Borch in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Neunzehnter Jahrgang.

Zuferte
werden pro Epochen oder deren Raum
mit 20 Pf., für Halle mit 18 Pf. berechnet
und in der Expedition, von unent-
geltlichen Anzeigen und allen Annoncen-
Expeditionen angesetzt.
Bestellen per Linie 40 Pf.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

№. 249. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 24. Oktober 1885.

Die konservativere Partei.

In wenigen Tagen werden bereits die Urwähler zum Abgeordnetenhaus stattfinden, und so mag es angezeigt sein, nochmals alle liberalen Urwähler aufs dringendste zu warnen, ihre Stimme so abzugeben, daß dieselbe in irgendeiner Weise dazu beitragen kann, die konservativere Partei im Landtage zu stärken. Diese Partei braucht nur einige Duzend Mandate mehr als sie bisher gehabt hat, um die absolute Mehrheit im Abgeordnetenhaus zu erhalten, und wie dann allem, was die liberale Arbeit eines Menschenlebens zum Heile und Ehren unseres Vaterlandes mithin geschaffen hat! Reize man uns nicht der Ueberhebung, wenn wir die schwärzlichen Bestärkungen an das Schalten und Walten einer konservativeren Mehrheit lassen; unsere Warnung entspricht einzig und allein dem, was tagtäglich in den Spalten der „Kreuzzeitung“ zu lesen ist. Wir machen es diesen Blatte keineswegs zum Vorwurfe, daß es seine Karten offen aufdeckt; im Gegenteil gerichtet ihm subjetiue Hilfe offene Politik zur Ehre. Aber objectiv muß dieselbe jeden liberalen Wähler, dem seine politische Ueberzeugung nicht bloss ein leerer Dunst und ein hoher Schall ist, aufs äußerste erschauern lassen. Wie kann auch der blasse Liberale einer Partei zu irgendeinem Erfolge verhelfen wollen, deren führender Organ jeden Tag für verloren hält, an welchem es nicht von einem so gemäßigten und verschönligten Politiker wie Herrn v. Bennigsen mit einem Gemisch von Hohn und Beschuldigung heischt, das zwar an sich für sich auf seine Urhebbarkeit zurückfällt, aber die inneren Herzensgeheimnisse der Liberalen nur um so fester verankert!

Wir haben die „Mehrheit der Mittelpartei“, so wie die Verhältnisse für die Kantonsverhältnisse liegen, stets für einen Traum gehalten, für einen gewiß oft aus rechtlicher Ueberzeugung entspringenden Traum, aber deshalb doch immer nur für einen Traum. Heute ist dieser Traum aber auch als solcher nicht mehr möglich für alle Politiker, welche sich nicht selbst durch Wechsbilder täuschen wollen. Was wir stets behauptet haben, ist in den letzten Wochen durch hunderteits Zeugnis schwarz auf weiß erwiesen: von konservativer Seite ist die „Mehrheit der Mittelpartei“ immer nur so verstanden worden, daß die gemäßigten Liberalen den willkürlichen Reaktionen abgeben sollen für alle Forderungen der extremen Konservativen. Nicht nur eines Landes Beile sind die konservativen Wählerstimmen und Wähler selbst — denn an allgemeinen schein flüchtigen, aber zu nichts verbindlichen Abstimmungen sind es hier oder da nicht gefehlt haben — den Nationalliberalen entgegengekommen. Der milde und verschönligte Rede Bennigsen, welche sich auf liberaler Seite sogar den Vorwurf gefallen lassen mußte, allzu mild und verschönligt gewesen zu sein, haben die Konservativen mit einer trotigen Herausforderung nicht etwa, wie man vielleicht hätte erwarten sollen, der Welsen, sondern der Nationalliberalen in Hannover, zum höchsten Gaudium der Welsen, genantwoort. Der einzige Satz Bennigsen: „Wir dürfen niemals vergessen, daß wir eine liberale Partei sind, genügt, um ihren heilen Zorn zu entfachen: ist ein schlagender Beweis denkbar, daß es der konservativen Partei nicht um ein Bündnis mit den Nationalliberalen, sondern um die Unterwerfung derselben zu thun ist? Ja, nicht nur in sachlichen, sondern auch in rein persönlichen Fragen geben die Konservativen nicht um einen Strohhalm brei nach, um dadurch das Zusammengehen mit den Nationalliberalen zu erleichtern. Sie haben wieder und wieder erklärt, daß sie für die nationalliberale Bundes-

genossenschaft dankten, falls dieselbe an die Voraussetzung geknüpft würde, daß der Schwärzler Stöcker kein konservatives Mandat mehr für das Abgeordnetenhaus erlange. Auch hierüber wollen wir nicht abschließend urtheilen; die Konservativen mögen von ihrem Standpunkte aus richtig handeln, wenn sie den antikenistischen Diktator trotz alledem nicht fallen lassen wollen; dies ist allein ihre Sache und es wäre unannehmlich, ihnen deshalb politische oder sittliche Vorwürfe machen zu wollen. Aber dies dürfen und müssen wir aus dem solidarischen Belantheit der konservativen Partei zu Stöcker folgern, daß kein liberaler Mann im euseufsten zur Stärkung dieser Partei beitragen darf.

Auf dem konservativen Parteitage zu Hannover sagte ein Redner: „Geben Sie uns eine konservativere Mehrheit und Sie werden sehen, was wir leisten können.“ In diesen Worten liegt eine unbedeutende Wahrheit und wir glauben die Berücksichtigung der konservativen Partei nicht zu unterlassen, wenn wir sagen, daß sie in drei Jahren zu vermeiden vermögen, was die Liberalen der mühevollen Arbeit von dreißig Jahren erhascht haben. Sollen die aufsteigenden und erschütternden Klänge eines Menschenlebens vergessend gewesen sein? Sollen die Anfänge unserer Selbstverwaltung wieder zerstört, soll die alte stolze Ordnung unserer Finanzen unheilbar zerrüttet, soll der ultramontanen Herrschaft wieder Thor und Thür geöffnet werden? Diese Fragen hat sich jeder liberale Urwähler vorzulegen, ehe er seine Stimme abgibt, und wenn er sie alle verneint, wie er sie freilich verneinen muß, falls er nur ein wenig mit der constitutionellen Geschichte des preussischen Staates bekannt ist, dann darf, dann kann, dann wird er nicht so stimmen, daß er auch nur mittelbar damit, eine konservativere Mehrheit in das Abgeordnetenhaus zu bringen.

Politische Ueberflücht.

Die Pforte hat ein Rundschreiben an die Mächte gerichtet, worin sie den Zusammentritt einer Konferenz in Konstantinopel beantragt, welche sich ausschließlich mit der ostrommeligen Frage befassen soll. — Der einzige Widersacher einer solchen Konferenz auf der Basis, daß die Vereinigung Bulgariens mit Oestreich in irgendeiner Form gut gehehen wird, scheint Rußland zu sein. Das „Journal de St. Petersbourg“ sagt: Das Schreiben des Fürsten Alexander an den König von Serbien, in welchem er von der Vereinigung der beiden Bulgarien spricht, als wenn die Deklaration der Vorkämpfer und seine eigene Unternehmung nicht existiert sind, nicht geeignet die Hoffnung zu stärken, daß der Fürst in die Gefährlichkeit des status quo ante zurücktreten werde. Das Journal behauptet, daß Serbien und Oestreichland ihre Klüftungen fortsetzen, und führt aus, daß sich hierdurch für Rußland, mehr als für jede andere Macht die Nothwendigkeit ergebe, brudermörderischen Kämpfen vorzuziehen. Auf die Beschuldigungen gewisser Zeitungen, daß die Politik Rußlands diesem die Sympathien des bulgarischen Volkes entziehen könnte, erwidert, fragt das Journal, was Rußland thun solle? Die Forderungen der Bulgaren anzuerkennen, auf die Gefahr eines europäischen Krieges und auf die Gefahr von Kämpfen zwischen Bulgaren und Serben, und Bulgaren und Griechen? Wüsste man, fragt das Journal weiter, die Zulassung der bulgarischen Union, weil dieselbe in dem Vertrage von San Stefano vorgesehen war, durch die Gewalt der Waffen den Serben und Griechen aufzuheben? Wüsste man von Europa verlangen, daß es uns helfe oder mindestens freie Hand lasse, diese Union durchzuführen?

Sollen wir, wenn Europa sich weigert, es auf einen Kampf antommen lassen, weil es dem Fürsten Alexander gefallen hat, seine Zeit nicht zu wählen? Die Bestimmungen der Völker werden sich früher oder später erfüllen, aber die Zukunft ist dem Klügigen und es war sicherlich nicht klug gethan, die bulgarische Frage anzugehen, ohne sich irgendwelcher Unterstützung oder Zustimmung, ja sogar irgendwelcher Duldung versichert zu haben. Die ganze Bewegung bleibt ein unüberlegter und höchst tabelnswürdiger Akt wegen der Folgen, die derselbe hat, und nicht den Urhebern derselben ist es anzuzurechnen, wenn Europa und namentlich der Orient jenen Folgen entgegen. Die Mächte sind einzig (?), die Rückkehr zum status quo ante als das einzige Mittel der Wiederherstellung der Ruhe auf der Balkanhalbinsel anzusehen. Die Aufgabe wird nicht leicht sein, denn es stellen sich mancherlei Hindernisse entgegen. Das Unerwünschte der Mächte besteht jedoch eine befriedigende Lösung zu erreichen. Es kommt zu den vorliegenden Angelegenheiten lediglich der russische Standpunkt zum Ausdruck. Die anderen interessierten Mächte sind der bulgarischen Einigung durchaus nicht abhold und England insbesondere arbeitet mit aller Kraft zu Gunsten der Anerkennung der fertigen Zustände. Die heute vorliegenden Telegramme lauten:

Konstantinopel, 22. Okt. Der hiesige bulgarische Vertreter sollte gestern den Vorkämpfer mit, daß der König von Serbien nicht nur den Empfang einer besonderen Mission des Fürsten von Bulgarien abgelehnt, sondern auch Truppen gegen die bulgarische Grenze habe vorrücken lassen. Der bulgarische Vertreter wird dem gegenüber auf die Mitteilung des Fürsten an die Mächte hin sich den Befehlissen der Mächte unterwerfen zu wollen. Derselbe Erklärung gab der bulgarische Vertreter auch bei der Pforte ab.

Belgrad, 22. Okt. Heute fand bei dem italienischen Gesandten als Vorn eine Versammlung der hiesigen Vertreter der Großmächte, mit Ausnahme desjenigen der Pforte, statt. Dem Vernehmen nach sollte in der Versammlung eine gemeinsame Erklärung festgestellt werden, in welcher Serbien von weiteren Kriegserklärungen abgemahnt wird.

Rom, 22. Okt. Die „Agenzia Stefani“ bezieht die Verhandlung der „Morning Post“, daß die italienische Regierung in Bezug auf die Bildung der rumelischen Abgetheilt eine von derjenigen der drei Kaiserreiche abweichende Ansicht ausgedrückt habe, als jeden Charakter entbehrend.

Die lateinische Münzkonferenz hat am Donnerstag in Paris ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Das Journal des „Debat“ hält für wahrscheinlich, daß sich Frankreich, Italien, die Schweiz und Oestreichland über eine Verlängerung der Münzkonvention unter Beobachtung der bekannten Liquidationsklausel einigen und Belgien das Protokoll bis zum 31. Dez. d. J. zum Beitritt offen halten würden.

Die österreichische Delegation ist am Donnerstag in Wien zusammengetreten und hat den Grafen Franz Saltschtn zum Präsidenten und Oelmuhy zum Vizepräsidenten gewählt. Die Delegation wählte ferner den Budgetausschuß und den Petitionsausschuß. Das den Delegationen vorgelegte gemeinsame Budget für 1886 beträgt das Gesamtanforderndes auf 119 Millionen, wovon 113 Millionen auf das Heeres- und Marinebudget entfallen. Der Ueberschuß aus den Zollgefallen wird auf 26,900,000 fl., die von Oestreich zu bedeckende Quote auf 62,000,000 fl. und die von Ungarn zu bedeckende Quote auf 26,000,000 fl. veranschlagt. Das Budget für Bosnien weist bei einem Erforderndes von 8,400,000 fl. einen Einmahlüberschuß von 41,364 fl. auf. Das Ertragsforderndes

[13]

Irren und Finden.

Roman
von A. Marby.

(Vorspiel.)

Nun erst fiel Kroner die Signalfeld der bleichen Wangen auf, die eingebunkerten Schläfen, von denen das lockige Haar zurückgefallen, die dunkeln Schatten um die tiefhängenden Augen — alles traurige Merkmale einer zerstörten Menschenblüthe.

„Arme, junge Friedhofsvögel!“ flüsterete Doktor Kroner in sich hinein. Junges Weibchen schwellte sein Herz; mit unwillkürlich erhöhter Heftigkeit die garte, hüftliche Gestalt murrte, fand er es unbegreiflich, so gewissenlos, wie man sie ohne Begleitung konnte reisen lassen. Der Gedank, sie seine Angehörigen? stand fe, trotz ihrer Jugend, allein im Leben? doppelt hilflos und belagert? Fernüber schien sie gut gefüllt zu sein; weitentfremdet fand sich in der Handarbeit eine graue Reifezeitung; der feinen warmen Stoff ließ nicht auf armliche Verhältnisse schließen, benutzte wiederum mit einem knapp anliegenden perlaunen Handschuhen von schwedischem Leder auf verfeinerte Lebensgewohnheiten hin.

Die Leidende hatte richtig prognostiziert. Ihre kaudenden Klagen wurden allmählich ruhiger, regelmäßiger, das kurze krampfartige Hüpfeln hörte auf; nach weiteren zwei Minuten schlug sie die langen Wimpern empor — ein paar große dunkle Augen, welche das kleine weiße Gesicht wunderbar belebten, leuchteten Doktor Kroner entgegen, und nun aus ihrer zusammengefunten Stellung sich aufrichtend, sagte sie mit leiser, etwas heiserer Stimme:

„Sie waren so gülig, mein Herr! lassen Sie mich Ohnen nochmals herzlich danken.“

Kroner horchte überaus auf; so fliegend, mit so richtiger Betonung die junge Dame deutsch sprach, verzerrte sie doch in dem fremdsprachigen Accent die Ausdrucksörter — diese Wahrnehmung steigerte sein Interesse.

„Darauf,“ erwiderte er freundlich ablehnend — „besteht der meine Dienst, den zu leisten ich so glücklich war, keinen Anspruch.“

„Doch, doch!“ versicherte sie lebhafter. „Dane Ihren Bedank hätte es mich schämen, recht schämen ersuchen können! Ich war unterdessen nur sehr zu besten.“

„Dann allerdings war es gut, daß Sie sich nicht allein im Coupé befanden. Gott sei Dank, daß es Ihnen nun besser geht.“

„Ja, Gott sei Dank!“ wiederholte sie unter einem leisen Seufzer. „Es ist leider nicht das erste mal, daß ich von solchem bösen Zufall betroffen werde.“

„Bedauere aufrichtig! Aber, mein Fräulein, wenn Sie sich lebend fänden, sollten Sie niemals — Verzeihung für meine Offenheit — eine Reise allein unternehmen.“

„Ich weiß, ich habe unrecht gehandelt, James wird darüber auch ungelassen sein, er hätte — James,“ unterbrach sie sich, während ein rother Schimmer über ihr Antlitz glitt und ein schlüchtiges, fast heimliches Lächeln den kleinen Mund umspielte — „James nämlich ist mein Mann.“

„A! Sie sind verheiratet?“ rief Doktor Kroner in höchster Verwunderung, in unbedeutend zweifelndem Tone.

„Schon vier Jahre!“ nickte sie unter lieblichen, das junge Gesicht unbedeutendlich veränderndem Lächeln. Dabei streifte sie wie unabsichtlich den Handfinger von ihrer schmalen, weißen Hand, jedoch an ihrem Finger der goldne Trauring sichtbar wurde. Dieser vollständige Beweis mußte jeden Zweifel ihres Reifegefühls heben.

Dem war wohl auch so, aber andererseits versetzte ihre letzte Aussage ihn in ein neues Staunen.

„In der That — kaum denkbar!“ konnte er sich nicht enthalten zu sagen. „Ich bitte um Entschuldigung für meine unzutreffende Anrede — aber wie konnte ich ahnen?“

„O,“ fiel sie, seine Gedanken errathend, ihm reich ins Wort, „ich bin gar nicht mehr so jung, wie Sie vielleicht glauben mögen — schon zwanzig gewesen!“

„Wirklich?“ — Kroner mußte unwillkürlich lächeln — „so alt schon?“

Allerdings hatte er die junge Frau nach ihrer äußeren mädchenschaft arten, fast noch kindlichen Erscheinung für eine kaum Achtzehnjährige gehalten.

Ihrer Aussprache nach sind Sie Engländerin. Wahrscheinlich hat die Liebe — in diesem Sinne vermute ich wohl richtig —

die Liebe Sie veranlaßt, Ihr Vaterland so früh schon zu verlassen.“

„Wie schmerzhaft Sie sind! Kennen Sie mein liebes England aus eigenen Anschauen? Nein? O, es ist dort schon — schon! Aber ich vermisse die Heimat nicht, die — ein warmer Strahl brach aus ihrem dunkeln Augen — „ist liberal, wo mein James seine Heimatstätte aufgeschlagen, wo er ist, bin ich glücklich! Zwar behauptet James, die deutsche Luft sei meiner Gesundheit nicht zuträglich; er will meinheimen zurück nach England, obwohl es ihm gut geht in Berlin. Er heilebet,“ plauderte die junge Frau weiter, „in einer deutschen Privat eine hohen, verantwortlichen Posten mit brillantem Gehalt. Ja, es blühte uns nichts zu wünschen, käme es nur mit meiner Gesundheit besser! Mein guter James hält sie, vermuthet ich, noch für viel gefährlicher als sie es wirklich ist. Er lebt in immerwährender Sorge, jeder verflorenen Blüthe, sein ganzes Thun vertrahen mit seiner heimliche Angst. Es könnte höchlich scheinen, wenn es nicht trübend wäre, wie er mir täglich neue Beweise seiner irigen Liebe giebt. Für seine eigene Person der bedürfnislosig Weibchen, schaut er kein Opfer an Geld und Zeit für seine kleine Gemahl. So, obgleich er schwer abnehmen kann, begleitete er mich vergangenen Winter nach Garmisch. Die Menschen nennen das herrliche Fiedchen Erde ein Paradies. Ach! mir nicht, nachdem ich James' Schwelgerei nicht halt. Statt zu gelunden, wurde ich krank — ich litt an Heimweh. Der Arzt mußte mir endlich beistimmen — er selbst bedrängte James, daß bei meinem unruhigen Gemüthszustande kaum auf Besorgung zu hoffen — da best James mich ein. Später, weil unter Hausarzt darauf bestand — schickte er mich nach Emse, von dort, zur Kräftigung meiner Lunge, in ein Seebad und schließlich wieder nach einem Vorküster. Ich sagte mich willig allen Anordnungen, um meinen guten Mann, der davon so viel Hoffte, nicht zu betrüben. Zudem machte ers möglich, von Zeit zu Zeit mich zu besuchen. Aber schließlich verlor ich doch die Geduld, zumal die scharfe Luft in G. mir nicht zugute, obwohl bei dem täglichen Morgenwetter der letzten drei Wochen von einer eigentlichen Küsture nicht die Rede sein konnte. Es stimmte mich höchlich traurig, mit lauter fremden, mir unympathischen Menschen vertrieben

für die Truppen in dem Occupationsgebiete wird auf 5,900,000 fl. beziffert.

Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm am Donnerstag den ersten 8 Absätze des Abregimentsgesetzes der Majorität beizutreten an. Der folgende Absatz über die organische Entwicklung der Autonomie führte zu einer längeren Diskussion, bei welcher Graf Ceramini hervorhob, daß er eine feine Parteilosigkeit in der Autonomie wie sie gegenüber dem jetzt weitgehend über die Rechte, keineswegs bestehen wollten. Das Interesse der Staatspolitik müsse es sich daher gegen eine Rückgabe der Autonomie aussprechen. Auch habe er ein Gesetz über den Gebrauch der Landesproben für notwendig. Der Absatz wurde schließlich mit 173 gegen 149 Stimmen angenommen. Daraus wurden noch 3 weitere Absätze des Abregimentsgesetzes genehmigt. — Der Eisenbahngesetz des Abgeordnetenhauses hat die Vorlage wegen Verstaatlichung der Prag-Duxer und der Dux-Bodenbacher Bahn genehmigt.

In Frankreich steht eine Veränderung im Kabinete Brissons freilich unmittelbar bevor. Diese Veränderung bezieht sich aber nicht bloß auf die Ministerien des Handels und des Ackerbaus, deren Leiter Pierre Leveau und Herbes-Maugon bei den Wahlen unterlegen sind, sondern auch auf weitere Ressorts. Insbesondere wird der Minister des Innern, Alain-Lagaré, ein anderes Portefeuille erhalten, bei der Abgabe des Wahlkampfes, namentlich die Erfolge der Monarchisten zum Teil weitgehend aus dem Verfallten Alain-Lagarés zurückgeführt werden. Letzteres war bereits geraume Zeit vor den Wahlen davon die Rede, daß der Minister des Innern den Schwerfälligkeiten der Lage keineswegs gewachsen wäre. Nach bemerkenswerter ist, daß auch General Campenon, der Kriegsmiister, welcher die Blick Frankreichs hauptsächlich auf die Freigabe in den Vogezen gerichtet wissen will, erliegt werden soll.

Der französische Kabinetstrah beschäftigt sich am Donnerstag mit der Frage der Kolonialpolitik, namentlich in Bezug auf Kongo. Der pariser „Liberte“ zufolge würden in den Tagen vom 30. d. bis zum 5. Nov. die Transpazifische, Tibet-, „Saver“ und „Witjoi“ mit 3000 Mann Truppen nach Kongo abgehen.

Nach einer von der „Times“ gebrachten Nachricht steht China in dem Streithandel zwischen Birma und England ganz auf Seiten des letzteren. China, so wird der „Times“ berichtet, läßt längt mit Vorliebe auf die Bestrebungen Birmas, das Land dem französischen Einfluß zu öffnen und sojuzigieren der französischen Interessensphäre einzuzubeziehen. Deshalb, dann hätte China plötzlich ein mächtiges französisches Kolonialreich an seinen Grenzen, das von dem Delta des Nils bis zum Brahmaputra reicht und durch welches das Gleichgewicht auf der hinterindischen Halbinsel vollständig verschoben würde. China habe, im Fall einer Union Birmas durch England, den Wunsch, seine Grenze bis Bhamo vorzupushen, um aus dieser Stadt einen Depot- und Stapelplatz für den Handel in südwestlichen China zu machen, eben die Rechte die Hauptstadt des Ghats und Warenverkehrs zwischen Birma und der Mandchurie. Der „Aus Baku“ wird der „Times“ vom 20. d. telegraphiert: In Kanton ging heute aus Mandalay die Nachricht ein, daß Timabab Wenigste mit 5000 Daloits, welche Mandalay umzingeln, ein Abkommen getroffen habe, sich nach Ober-Birma zu begeben und dort eine Insurrektion anzustellen, sobald die Feindseligkeiten ausbrechen. Die Daloits sollen in kleinen Kotten als Kulis und Arbeiter entsandt werden. Timabab hätte ihnen große Geldsummen. Wie verlautet, hat sich bereits eine beträchtliche Anzahl von Daloits in kleinen Booten den Fluß hinunter begeben. — Thibo hielt unlängst eine Versammlung seiner Generale, erklärte, daß er persönlich die Armeeführung würde, und fragte die Generale, ob sich irgend jemand fürchte, gegen die Engländer zu kämpfen. Alle erklärten ihre Vereinstimmung und drückten Vertrauen in das Resultat des Krieges aus. Diefelben Generale äußerten sich indes ganz entgegengezet, als sie den Palast des Königs verlassen hatten.

Die Nachricht von Osman Digma's Tode in der Schlacht gegen Ras Nura, unweit Amadih, hat Dehdah aus einer Quelle erreicht, die versichert von der ist, durch welche die Meldung ursprünglich erlangt wurde. Dies ist die erste absolute Bestätigung von der Thatsache seines Todes.

zu müssen, während ich ein so fröhliches Dabein besitze — zu wissen, wie schmerzlich mein armer James seine kleine Gerth entbehrt, wie er sich auch nicht merken läßt. Wenn ich daran dachte, müßte ich weinen und immer wieder weinen, — dabei hat das Herz so weh — und gestern — ich konnte es nicht länger aushalten — erklärte ich dem Oberarzt, daß ich nach Hause reisen müßte, erd ich würde vor Schmerz sterben. Alle Gegenversuche blieben nutzlos — ich packte meine Sachen und reiste heute bei Tagesanbruch ab. Nach so lange warten, bis James mich hätte holen können, war mir unmöglich; — in Altingenberg, wo ich umfingen müßte, habe ich ihm meine Ankunft telegraphirt. Dies der Grund meiner Verpätung. — Ob er jetzt die Depesche schon erhalten hat? Zuversicht wird er gewiß erschrecken — vielleicht sogar ein wenig böse sein, aber lange kann er seiner kleinen bunnen Gerth nicht zürnen — wird bald einsehen, daß ich zu Hause am besten aufgehoben bin und —

„Ach Gott!“ — unterbrach die junge Frau sich plötzlich, mit dem Ausdruck eines erschrockenen Kindes halb verlegen, halb bittend Doktor Kroner ansehend — „was sagst du, ich schwärz ich nur alles durcheinander? — Was können Sie von mir denken, mein Herr? — Bitte — verzihen Sie! — Ich verzage Ihnen heute, die ich lächelnd — „daß ich zu einem Kranken freude, — denn so fernstehende uninteressante Dinge höchst langweilig erscheinen mir!“

„Darüber, geistige Frau, vermag ich Sie mit gutem Gewissen zu beruhigen,“ versicherte Kroner herzlich. „Ein unverschönten Einbild in ein Menschenherz, das größte aller Lebensstöße, zu gewinnen, ist für mich niemals uninteressant.“

„Um — und was, wenn ich fragen darf, haben Sie in dem meinen gelesen?“ fragte die junge Frau erwartungsvoll.

„Nur! — die selbstloseste eigenbesitz Gattinlichkeit! Ihr ganzes Wesen und Thun wird davon gleichsam durchleuchtet. Sie ist der leidende Impuls aller Ihrer Handlungen, selbst!“ — er lächelte leicht — „der — unbedenklich! — Verzihen Sie, Gnädigste, mir selb dabei ein, daß Sie Ihrer Sehnsucht nach der Gegenwart Ihres Herrn Gemahls aus zu Hause werden Zugang anlegen müssen, indem sein Amt ihn doch wohl die längste Zeit des Tages in der Fabrik festhält!“

„Aber! — und dann, wenn James fort ist, bleibe ich doch nicht stets allein! — In unserem Hause giebt es viele, prächtige

Die verkehrspolitische Erschließung Mittelasiens macht unangesehrt rasche Fortschritte. Nach verlässlichen Berichten gilt die Herstellung und Betriebberöpfung des Abschnittes der Transsibirischen von Mitt-Russland bis zum Ural-Daria bis zum Herbst 3. als völlig gesichert. Die Arbeiten werden rasch gefördert. Bis Ende des laufenden Jahres soll das Theilstück Mitt-Russland vollständig sein. Man berechnet die Gesamtumfang der Linie auf 765 Meilen und der Materialaufschlag des Referatbetrags zu 12 Mill. Rubel. — eine Summe, die kaum ins Gewicht fällt gegenüber den ungeschätzten Vorteilen, welche Rußlands Politik sich von der Transsibirischen mit Recht verspricht.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

* Paris, 22. Okt. Nach der Bestimmung der Zählungskommission des Ceindepartements wurde der Minister des Innern, Alain-Lagaré, mit 289,000 Stimmen als erster, Clemenceau mit 284,000 St. als zweiter und Rochefort mit 219,000 St. als dritter der republikanischen Liste gewählt. Das Resultat der Wahl im Ceindepartement, nach welchem die Kandidaten der republikanischen Liste gewählt sind, wurde heute von der Zählungskommission amtlich proklamirt.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Okt. Se. Maj. der Kaiser hat heute mittig in Baden-Baden der Herzogin von Hamilton und der Frau v. Nihilow Abschiedsbesuche ab. Um 4 Uhr fand Tafel bei der Kaiserin statt, worauf Se. Maj. 5 1/2 Uhr die Abreise nach Berlin antrat. Der Großherzog und die Frau Großherzogin gaben dem Kaiser ein sehr liebes und dankbares Abschiedsgedächtniß, worin die Wünsche der Kaiserin, die Kaiserin und der Kaiser, sowie ein reichliches Publikum anwesend. — Bei der Audienz in Karlsruhe wurde der Kaiser auf dem Bahnhof von Prinzen Karl von Baden, den Ministern, Generalen und Beamten begrüßt. Se. Maj. verließ den Wagen und verabschiedete sich auf das herzlichste von den Anwesenden. — Die Kaiserin verbleibt noch einige Zeit in Baden, bevor sie Antihalb in Koblenz nimmt. — Die Prinzessin Wilhelmine, welche heute ihr 27. Lebensjahr vollendet, hat ihren Geburtstag zum nun letzten male am höchsten Gott bezogen. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u. 8. und später das Trompetercorps des Garderegiments eine Vorgezungen brachte. Dann geschloß sich die feierliche Gemacht dem Hofe. Ein feierlicher, schöner Festzug lag über dem Rheingebirge und dem Rheine begrenzte Heiligen See angeordnet; alles ringsumher war noch in tiefste Stille gehüllt, als die Regimentskapelle des 1. Garderegiments 3. u.

Damenmäntel,

für die **Herbst- und Winter-Saison 1885**
 erschienenen Neuheiten in
 Damen- und Mädchen-Mänteln,
 von den billigsten bis elegantesten Gewürs, für jede Figur passend,
 empfehlen zu billigsten, feinsten Fabrikpreisen
Nachmann & Koslowski,
 6, Leipzigerstraße 6, Halle a/S., vis-à-vis d. „Gold. Löwen“.
 Special-Geschäft.

Bestellungen auf Photographien zu Weihnachtsgeschenken

Bitte ich nicht, wie alljährlich häufig geschieht, zu weit hinauszufchieben. Namentlich erbitte Bestellungen nach älteren Photographien zur Vergrößerung baldigst, da ich dann für vorzügliche Ausführung garantiren kann. — Das Atelier ist für Aufnahmen täglich von 9 bis 4 Uhr geöffnet.

Otto Gebhardt, Poststrasse 9.

Grosse Gemälde-Auction.

Mittwoch den 28. d. Mts., gelangen im Saale des „Café David“ eine Anzahl werthvoller Original-Gemälde bedeutender Meister (Franz von Defregger, Prof. Keller, Carl Feyn, Prof. Pilgers, Ludwig Fay u. A. m.) zur Versteigerung.
 Die meistentheilsige Besichtigung findet vom

Sonnabend den 24. d. Mts. bis Dienstag den 27. d. Mts.
 von früh 9 bis Nachmittags 4 Uhr statt.
Besichtigung frei!

Hallesche Geschäftsbücher-Fabrik

Große Steinstraße 14, Ecke der Mittelstraße.
 Ich empfehle meine selbstgefertigten Geschäftsbücher zu äußerst billigen Preisen.
 Extra-Lithaturen in kürzester Frist.
 Druck-Einbände in eleganter Ausführung; Copirbücher, Tabellen, Leder- und Galanterie-Waaren.
A. Bonnardt, Buchbinder.

Max Lichtenstein

Leipzigerstraße 64

empfehle in größter Auswahl
garnirte und ungarirte Hüte
 von den billigsten bis hochlegantesten Modellhüten.
 Ungarirte Filzhüte moderne Facons 80 d.
 Filz- und Strohhüte 10, 15 und 20 d.
 Farbige Barett-Saumetze nur 1,40 A p. Meter.
 Schwarze do. 1-1,50 A p. Meter.
 Beste Saumetze, gute Qualität 2,50-3,50.
 Federn und Stiele 0,25-1,90 A, hochfeine Sachen.
 Madeln und Agraffen 5-25 d.
überhaupt sämmtliche Wuzartikel
 zu außerordentlich billigen Preisen und größtem Lager
 am Platze.

Düten- und Papierwaaren-Fabrik, Papier- und Pappen-Lager
Emil Bald & Co., Halle a/S.,
 Große Ulrichstraße 45 und Spiegelgasse 8.

Karlsbader Lederstiefeln

für jeden Fuß passend, sehr preiswerth.
 Größte Auswahl, billigste Preise nur
16. Rathhausgasse 16.



Von Donnerstag den
 29. Oktober an steht
 wieder ein größerer
 frischer Transportvor-
 züglichster

Belgischer Arbeitspferde

zu billigen Preisen bei constantester
 und reichster Bedienung bei uns zum
 Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,
 Halle a/S., Löpferplan 4.

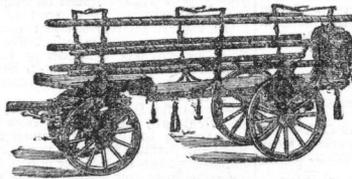
Für den Inzeratentheil verantwortlich W. König in Halle.

Geschw. Jüdel,

Leipzigerstraße 105,

empfehlen ihre große Auswahl aller
Knaben- u. Mädchengarderobe
 für jedes Alter vom einfachsten bis elegantesten.
 Großes Lager aller
Leinen- und Baumwollwaaren.
 Fertige Wäsche
 für Herren, Damen und Kinder.
 Gelegenheitslauf:
Garnirte Ericoffleider
 alle Größen bis 70 cm für M. 6,50.

Wagen-Verkauf.



Levy-Wagen, Sandw., Berliner Bierwag., 1. u. 2. Sp. Federrollw., 2- und 4-sp. Handw. m. u. ohne Federn, stehen vorräthig u. Garantie zu verkaufen; auch werden nach Bestellung sämtliche Wagen angefertigt.
Gohlis-Leipzig. Otto Rath, Wagenbauerei.

Billigste Bezugsquelle

Herbst 1885 Winter 1885
Euche, Budiskins, Paletots und Joppenstoffe.
 — Stets reich assortirtes Lager aller Saison-Neuheiten —
 Garantirt reinwollene Wuchstüch in den neuesten Mustern per Meter von 4 Mark an. — Feine und hochfeine Stoffe für ganze Anzüge, Gehörte und Reinfleider in Baumgarn, Schwois etc. — Stoffe für Herbst- und Winter-Paletots, Kettmäntel, in denfar großer Auswahl und nur reellen, achtbarigen Qualitäten. — Joppenstoff, Velours, forstgrüne und grüne Cöperuche, Diagonals, Federwehrtuche, ächte bayr. und Tiroler Waden (beste Waare für Jagd- und Hausjoppen). — Halbzeuge in Wuchstüch ähnlichen Mustern und von vorzüglicher Qualität — nicht enal. Leder für Arbeiterhosen.
 Meine Winter-Collections, über 400 Dessins in allen Preislagen enthaltend, steht auf Wunsch franco losort zu Diensten und bemerke ich, daß auf jedem einzelnen Wuchter der Preis in die Breite genau angegeben ist.
Franz Specht, Firma G. Ch. Wil,
 Zughlager in Schwelmurt am Main (Waverin).
 Abgabe jeden beliebigen Maßes. Franco-Verkauf nur gegen Nachnahme
 — Geschäftsprüfung 1774. —

Basler Lebens-Versich.-Gesellschaft.

G. B. Struve, Hauptagent, Blumenstraße 5, } in Halle a/S.
 Ad. Richter, Agent, Mittelstraße 9 I.

Kaufmännische Lehranstalt

Halle a/S., Anhalterstraße 1a.
 Vollständige Vorbereitung für das Comptoir. Einzel-Curse in Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Französisch etc. Erste Meisterei. **R. Gollasch.**

Bahnhofs-Restaurations Gröbers.

Zur **Kirmess** Sonntag den 25. und Montag den 26. Oktbr. **Ball,**
 wozu freundlichst einladet **F. Hoffmann.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Pathenbriefe, Gratulationskarten

für Wiederverkäufer, billiger als meine
 Leipziger oder Berliner Concurrenten.
G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

Theater in Leipzig.
Carola-Theater.
 Heute und folgende Tage: Gastspiel
 Anna Schramm.

Ammendorf.

Feldmann's Gasthof.
 Sonntag den 25. u. Montag den 26. d.
Kirmess.
 Von 3 Uhr ab Salzmusik.

Ammendorf.

Restaurant Gaudich.
 Von Sonntag ab
Kirmess.

Ammendorf.

Gasthof zum Gfsterthal.
 Den 25. und 26. Oktober
Kirmess.

Spickendorf.

Im Saale des Herrn **Bohardt**
 Sonntag den 26. Okt. Abends 7 Uhr
musikal. defl. Abendunterhaltung,
 ausgeführt von Mitgliedern der deutschen Reichswehrschule in Landsberg und Spickendorf. — Nach dem Concert: **Fanz-Festspiel.** Der Betrag ist für das deutsche Reichswaffenhaus bestimmt.

Familien-Nachricht.

Friedrichs-Blüthe.
 Heute verchied nach längerem Leiden
 unser guter Sohn, Bruder und Schwager,
 der Buchbindermeister **Franz Günther,**
 im 27. Lebensjahre. Dies allen Freunden
 und Bekannten zur Nachricht mit
 der Bitte um stille Theilnahme.
 G. S. leben, den 21. Oktober 1885.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonnabend
 Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause
 (Friedstraße 10) aus statt.

Mit Beilagen.